

# „Mädchen haben oft Schlimmes erlebt“

**Sechs Mädchen und zwei Burschen haben nach ihrer Flucht in Urfahr ein neues Zuhause gefunden.**

URFAHR (red). Auf den ersten Blick eine ganz normale WG, ist das Leben in der Wohngemeinschaft „Ohana“ für ihre acht Bewohner doch etwas ganz Besonderes. Sechs Mädchen und zwei Burschen aus Syrien, Afghanistan und Somalia haben in der derzeit einzigen Wohngemeinschaft für unbegleitete minderjährige Mädchen in Oberösterreich ein neues Zuhause gefunden. Nur wenige Mädchen sind alleine auf der Flucht. Weniger als zehn Prozent der Jugendlichen unter 18 Jahren, die ohne familiäre Begleitung nach Österreich kommen, sind Mädchen. Negin ist 14 und kommt aus Afghanistan. Sie lebt seit einem halben Jahr in der WG von SOS-Menschenrechte und unterscheidet sich äußerlich inzwischen kaum von österreichischen Mädchen in ihrem Alter. Doch die Betreuer wissen, dass sich hinter den Fassaden der WG-Bewohner meist schwere Schicksale verbergen. „Vor allem Mädchen erleben auf der Flucht oft sehr schlimme Dinge – Gewalt, Vergewaltigung und Zwangsprostitution“, weiß



**Haben die Mädchen Vertrauen aufgebaut, versuchen die Betreuer, ihr Selbstbewusstsein zu stärken.**

Fotos: Land OÖ/Dedl

Sarah Kotopulos, Geschäftsführerin von SOS-Menschenrechte. Oft dauert es lange, bis die Mädchen über ihre Erfahrungen reden können. „Es ist ein langer Prozess, bis sie Vertrauen finden und eine Beziehung aufbauen können“, erzählt WG-Leiterin Kerstin Dötzl. Die Betreuer wollen vor allem das Selbstwertgefühl der Jugendlichen stärken. „Die meisten haben von klein auf mitbekommen, dass Mädchen weniger wert sind. Wir wollen ihnen ihre Möglichkeiten aufzeigen. Sie können in die Schule gehen, eine Ausbildung machen, dürfen verheiratet werden, müssen nicht heiraten“, so Kotopulos. Die Jugendlichen



**Seit drei Jahren bereichern zwei Burschen das WG-Leben in der Rudolfstraße.**

in der WG gehen teils noch in die Pflichtschule, andere haben als Gast Schüler einen Schulplatz bekommen, holen einen Hauptschulabschluss nach und lernen Deutsch. Engagement und Neugierde sind riesig. Negin möchte gerne Ingenieurin werden.